Kolumne Herausgeberrat, Klettgauer Bote vom 11.3.2023, Name

30.6.2023, Martina Munz; Nationalrätin

Preiswürdiges Chläggi: Naturschutz lohnt sich!

Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz vergibt jedes Jahr den Landschaftspreis. Viele haben sich gewundert, warum gerade das Chläggi gewürdigt wird. Der Klettgau wurde zurecht ausgezeichnet als Agrarlandschaft im Zeichen der Biodiversität. Begonnen hat alles vor rund 40 Jahren. Damals waren die Nitratwerte im Grundwasser viel zu hoch, gar bedrohlich hoch für die Trinkwasserversorgung. Die Grundwasserfassung Chrumlanden musste saniert werden. Das Kantonale Labor, das Landwirtschaftsamt sowie das Naturschutzamt haben gemeinsam mit der Landwirtschaft ein Pilotprojekt angestossen. Die weitegehend ausgeräumte Agrarlandschaft wurde wieder mit Hecken und Buntbrachen strukturiert. Der Kern des Vernetzungsprojektes umfasst die Widen, Langfeld und Plomberg – ein Gebiet das sich von Löhningen/Siblingen bis nach Trasadingen erstreckt. Ackerflächen wurden in Wiesen umgewandelt, die Bodenbearbeitung auf ein Minimum beschränkt und auf Bodenbedeckung im Winter geachtet. Über 50 Betriebe wurden unter Vertag genommen und für ihre Ökoleistungen entschädigt – ein Novum. Gemeinsam konnte der Nachweis erbracht werden, dass eine bedachtsame Landwirtschaft positive Auswirkung auf unsere Lebensgrundlagen hat. Das Trinkwasser hat wieder akzeptable Werte. Die Ökologie profitierte ebenfalls. Brutvögel wie Dorngrasmücke, Grauammern, Schwarzkehlchen und Feldlerchen sind wieder heimisch geworden. In den 40 Jahren ist aus dem Klettgau eine Modellregion für die Schweiz entstanden und dient noch heute als Referenz für Biodiversitätsförderflächen und für Abgeltungszahlungen. Dies war nur im Miteinander zwischen der Landwirtschaft und dem Staat möglich. Unverständlich, dass Hannes Germann im Ständerat den moderaten Gegenentwurf der Biodiversitätsinitiative mit der Begründung abgelehnt hat, dass die Biodiversität im Klettgau auch ohne staatliche Förderung funktioniert. So ist es nicht! Bund, Kanton und Trinkwasserversorger teilen sich die Kosten. Der Schlüssel des Erfolgs ist die Offenheit der Landwirtinnen und Landwirte, die sich auf neue Bewirtschaftungsformen einliessen. Die Pioniere der bedachtsamen Landwirtschaft, haben über Jahrzehnte bei ihren Berufskollegen viel Kritik einstecken müssen. Sie erhalten mit der Auszeichnung «Landschaft des Jahres 2023» endlich Anerkennung und eine gebührenden Dank.

Ihnen wünsche ich einen schönen Sommer und geniessen Sie unsere Landschaft.